

# südostschweiz

## Schweiz am Wochenende

Morgen schon heute lesen.

Jetzt entdecken: [suedostschweiz.ch/abendausgabe](http://suedostschweiz.ch/abendausgabe)



Samstag, 21. März 2026

AZ 7007 Chur | Nr. 67 | Redaktion 081 255 50 50 | E-Mail [graubuenden@suedostschweiz.ch](mailto:graubuenden@suedostschweiz.ch) | Abo 0844 226 226 | Inserate 081 255 58 58 | CHF 4.20 [suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch)

# Heimatschutz lässt kein gutes Haar an Surcuolmer Bauprojekt

Die Zentrumspläne sollen rechtswidrig sein – der Investor widerspricht.

Jano Felice Pajarola

Es bleibt nicht beim dorftinternen Widerstand gegen die geplante Entwicklung des Dorfcentrums von Surcuolm: Im Rahmen der Mitwirkungsauflage hat sich auch der Bündner Heimatschutz zu Wort gemeldet – und das äusserst kritisch. Die entsprechende Eingabe liegt der Redaktion vor. Wie daraus hervorgeht, widersprechen die Pläne in der Gemeinde Obersaxen

Mundaun – zumindest aus der Sicht des Heimatschutzes – diversen gesetzlichen Regelungen auf kommunaler, kantonaler und auch nationaler Ebene.

**Fast identisch schon mal gebaut**

Investor Mario Casanova hingegen – er will auf dem Areal drei Mehrfamilienhäuser mit total 60 Wohnungen realisieren – verweist auf den Planungs- und Mitwirkungsbericht der Gemeinde. Darin heisse es unter anderem, die drei

«Das Projekt ist nicht genehmigungsfähig.»

Ludmila Seifert  
Bündner Heimatschutz

Bauten würden sich gut in das umgebende Siedlungsgebiet einordnen, sie seien ortsbildverträglich und würden auch keine schutzwürdigen Inventare tangieren.

Was auffällt: Ein praktisch identisches Projekt, wie es nun in Surcuolm geplant ist, hat Casanovas Procuratretreuhand AG vor einigen Jahren bereits in der Gemeinde Schiers umgesetzt. Doch auch dafür hat der Churer Investor eine Erklärung. **Seite 2**

«Walker, Texas Ranger» ist tot  
Der Schauspieler und Trump-Fan Chuck Norris stirbt im Alter von 86 Jahren. **Ausland**



Bild: Getty

**Diagnose Spitzensportler**  
Eine wachsende Zahl von Sportlerinnen und Sportlern nimmt psychologische Hilfe in Anspruch. **Sport**

**Warum Künstler anonym sein wollen**  
Das Streetart-Phantom Banksy wurde enttarnt. Andere werden es wohl nie. **Bund «Wochenende»**

## Gondelabsturz: Wie sicher sind Seilbahnen?

**Engelberg** Am Mittwoch ist beim Absturz einer Gondel eine 61-jährige Frau ums Leben gekommen. Die Unfallursache ist noch unklar. Laut Garaventa-CEO Arno Inauen herrschten starke, Winde; eine unerwartet kräftige Böe habe die Gondel vom Seil gerissen. Die Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle geht nicht von einem systematischen Problem aus. Seilbahnexperte Reto Canale sagt: «Die Sicherheitsvorschriften in der Schweiz sind sehr streng.» Ganz ausschliessen lasse sich ein Unglück aber nie. (red) **Seite 6**

## Schweiz liefert USA keine Waffen mehr

**Bern** Die Schweiz bewilligt wegen des Iran-Kriegs keine Waffenexporte mehr an die USA. «Die Ausfuhr von Kriegsmaterial an die in den internationalen bewaffneten Konflikt mit dem Iran verwickelten Länder kann während der Dauer des Konfliktes nicht bewilligt werden», teilte der Bundesrat am Freitag mit. Er begründete den Entscheid mit der Neutralität der Schweiz und den Bestimmungen des Kriegsmaterialgesetzes. Eine Gegenreaktion von US-Präsident Donald Trump befürchtet die Landesregierung nach Aussage von Verteidigungsminister Martin Pfister nicht. (sda) **Seite 23**

## Regula Caviezel nimmt Abschied von ihrem Herzensprojekt



Regula Caviezel hat achtmal eine Laienkunstausstellung in der Kirche Urmein organisiert. Dieses Jahr ist nun Schluss. Die 74-jährige Urmeiner Bergbäuerin lässt los – und blickt gelassen nach vorn. **Seite 4**

Bild: Jano Felice Pajarola

**Wetter heute**  
Nord- und Mittelbünden



2° / 12°  
Seite 15

Inhalt	Forum	18
Kultur Region	11	Todesanzeigen 19
Stellen	12	TV-Programm 16
Wetter / Börse	15	Denksport w16



INSERAT



**ABOPLUS**  
Exklusive Reiseangebote

**Einzigartiges China**

**CHF 200.-**  
Vergünstigung

### Mit der Bahn durch China

**Datum** 1. bis 18. September 2026  
**Preis** Für Abonnenten: ab CHF 6900.-  
Für Nichtabonnenten: ab CHF 7100.-  
**Anmeldeschluss:** 22. Juni 2026

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter [aboplus.somedia.ch](http://aboplus.somedia.ch).



**Genial LOKAL**

[geniallokal-initiative.ch](http://geniallokal-initiative.ch)

Kommentar zur Woche

## Der Versuch, ein Bergdorf zu zerstören

Kein Wunder, dass die Dorfbewohner sich wehren. Kein Wunder auch, dass der Bündner Heimatschutz auf die Barrikaden geht. Wer nur ein bisschen Gefühl hat für Baukultur, Denkmalschutz und Tradition, dem muss das geplante Bauprojekt im Ortskern von Surcuolm sauer aufstossen. Einfach drei Wohnblöcke nach dem Motto «quadratisch, praktisch, gut» in einem historischen Zentrum platzieren zu wollen, ist die pure Sünde.

Dass Gemeindepräsident Ernst Sax überhaupt auf die Pläne des Churer Investors eingetreten ist, irritiert stark. Natürlich sind Bergdörfer wie Surcuolm von schleichender Abwanderung bedroht, natürlich ist es schwierig, dort Tourismus zu etablieren, weil es an der Infrastruktur fehlt. Aber mit einer solchen brutalen und fantasielosen Architektur den

«Gemeindevorstand von den 30 Millionen Franken Investition offenbar geblendet.»

Charakter des Dorfes zu zerstören, das geht gar nicht. Profitdenken versus Identität, das sollte heute nicht mehr möglich sein.

Die Verdoppelung der Einwohnerschaft, die das Projekt mit seinen 60 Wohnungen auf einen Schlag bringen würde, ist allein schon eine Gefahr für die Dorfgemeinschaft. Dass für diese «erschreckend banale Überbauung», wie der Heimatschutz zu Recht schreibt, das alte Schulhaus und das frühere Gemeindehaus weichen müssten, wäre indes Verrat an der Dorfgemeinschaft. Die Häuser des Churer Investors passen wunderbar nach Chur-West. Und auch in bestimmten Bereichen von Landquart oder Davos würden sie nicht weiter auffallen, aber im Dorfkern von Surcuolm sollten sie nicht mal eine flüchtige Überlegung wert sein.

Offenbar hat sich der Gemeindevorstand von den 30 Millionen Franken Investition blenden lassen. Anders ist kaum zu erklären, wieso überhaupt ein Mitwirkungsverfahren gestartet wurde. Am Widerstand der Bürgerinnen und Bürger wird das Projekt hoffentlich scheitern, sonst bleibt den Gegnern noch der Rechtsweg.



Joachim Braun,  
Leiter der Chefredaktion  
joachim.braun@somedia.ch



«Unverhältnismässig»: Aus der Sicht des Heimatschutzes konkurrenziert die geplante Überbauung im Zentrum von Surcuolm sogar die Pfarrkirche.

Bild: Procura SA

# Heimatschutz hält Projekt in Surcuolm für rechtswidrig

Die Zentrumsentwicklung von Surcuolm ruft den Heimatschutz auf den Plan. «Erschreckend banale Allerweltsüberbauung», so das Verdikt der Bündner Organisation zum geplanten Projekt.

Jano Felice Pajarola

Im Dorf gibt es bereits heftigen Widerstand gegen das Vorhaben. Doch auch der Bündner Heimatschutz hat im Rahmen der Mitwirkungsaufgabe ein Einschreiben an die Standortgemeinde Obersaxen Mundaun geschickt – mit deutlichem Inhalt. Er kritisiert eine Teilrevision der Ortsplanung in der Fraktion Surcuolm. Dort soll das Dorfzentrum weiterentwickelt werden: mit drei Mehrfamilienhäusern, von denen eines 20 Erstwohnungen Platz bieten soll. In den beiden anderen sind insgesamt 40 bewirtschaftete Zweitwohnungen geplant.

In der anonymen Agglomeration, nicht im Bergdorf

Das Projekt zeige «eine erschreckend banale Allerweltsüberbauung», schreibt Heimatschutz-Geschäftsführerin Ludmila Seifert in der Eingabe. So etwas erwarte man vielleicht am Rande einer anonymen städtischen Agglomeration. Aber nicht im historischen Kern einer Berggemeinde, die auch noch touristisch attraktiv sein wolle. Es sei deshalb kein Wunder, dass das «unbeholfene Vorhaben» auch in der kantonalen Vorprüfung heftig kritisiert worden sei. Dort heisst es laut Seifert unter anderem, die drei Bauten seien «massiv überdimensioniert» und in den Proportionen, Formen und Materialien ortsfremd.

Diese Einschätzung aus der Vorprüfung könne der Heimatschutz nur teilen, hält Seifert fest. Das Vorhaben widerspreche den Bestimmungen des kantonalen Raumplanungsgesetzes, des Richtplans Siedlung, des Natur- und Heimatschutzgesetzes und des örtlichen Baugesetzes. Unter anderem weiche es «fundamental» von den Gestaltungsvorschriften im Baugesetz ab. Von einem ortstypischen, den ländlichen Charakter des Dorfs respektierenden Weiterbauen könne «keine Rede»

sein. Auch nehme es gegenüber der national und kantonale geschützten Pfarrkirche «unverhältnismässige Proportionen» an und verändere deren Umgebung «äusserst unvorteilhaft».

Das 125-jährige Schulhaus bleibt

Nicht zuletzt prangert der Heimatschutz den für das Projekt geplanten Rückbau des um 1900 errichteten früheren Schulhauses von Surcuolm an. Dieses werde auch von der Denkmalpflege Graubünden als wertvoll und schutzwürdig eingestuft.

Schliesslich regt die Organisation an, für die Zentrumsplanung einen Architekturwettbewerb oder einen Studienauftrag durchzuführen, statt auf das Vorhaben des Churer Investors Mario Casanova zu setzen. An seine Procura-Treuhand AG soll das in Gemeindebesitz befindliche Areal für die Errichtung der drei Wohnblöcke verkauft werden. Ein Weiterbauen auf der fraglichen Parzelle sei natürlich möglich und auch angezeigt, um den Ortskern aufzuwerten, betont Seifert. Das vorliegende Projekt sei aber in mehrfacher

Hinsicht rechtswidrig und deshalb nicht genehmigungsfähig.

Vorläufig noch kein Kommentar seitens der Gemeinde

Bei der Gemeinde will man vorderhand keinen Kommentar zur Kritik des Heimatschutzes abgeben. «Wir sind daran, die Stellungnahmen, die in der Mitwirkung eingegangen sind, zu sichten, auszuwerten und zu bearbeiten», sagt Gemeindepräsident Ernst Sax. Alle, die sich gemeldet hätten, würden zu gegebener Zeit eine Antwort bekommen. Er hoffe auf Verständnis, so Sax, dass man vorher keine Aussagen machen könne.

Auch Investor Casanova will dem bei der Gemeinde laufenden Auswertungsprozess nicht vorgreifen, wie er schreibt. Er verweist stattdessen auf deren Planungs- und Mitwirkungsbericht. Die Gemeinde sei darin unter anderem zum Schluss gelangt, die drei Bauten würden sich gut in das umgebende Siedlungsgebiet einordnen und seien ortsbildverträglich. Es würden keine schutzwürdigen Inventare tangiert, und auch die Sichtbarkeit der Kirche

werde durch die Überbauung nicht eingeschränkt.

Das öffentliche Interesse an der touristischen Weiterentwicklung von Surcuolm dank der 40 bewirtschafteten Wohnungen sei sodann laut der Gemeinde «höher zu werten als die Erhaltung von bescheidenen architekturhistorischen Qualitäten» im Dorf. Dasselbe gelte für die 20 Erstwohnungen und die vorgesehene Integration eines behindertengerechten Postauto-Wendeplatzes in das Projekt. Nicht zuletzt minimiere die verdichtete Bauweise den Landbedarf. Und mit den Grundsätzen des Raumplanungsgesetzes stimme die nötige Teilrevision der Ortsplanung für die Zentrumsentwicklung ebenfalls überein. Im Übrigen, so Casanova, sei auch das Amt für Raumentwicklung Graubünden gegenüber der Gemeinde zum Schluss gelangt, die Teilrevision sei «genehmigungsfähig».

In Schiers stehen drei baugleiche Blöcke schon seit 2022

Drei baugleiche Wohnblöcke wie jene, die in Surcuolm geplant sind, gibt es notabene schon andernorts. Entworfen vom selben Architekturbüro und ebenfalls mit der Procura-Treuhand AG als Bauherrin. Sie stehen seit 2022 im Gebiet Sunnabündli in Schiers. Lässt sich dasselbe Projekt also einfach 1:1 nach Surcuolm transferieren und ist dort trotzdem ans Ortsbild angepasst? «Als Investor benötigen wir Kosten- und Planungssicherheit, die nur durch einen gewissen Wiederholungseffekt in der Planung und Umsetzung gewährleistet ist», führt Casanova dazu aus. «Beliebte Mehrfamilienhäuser werden, wenn es die Situation erlaubt, erneut gebaut.» Er habe der Gemeinde Obersaxen Mundaun von Anfang an transparent mitgeteilt, dass er ausschliesslich Gebäude realisieren könne, «die sich auf dem Markt bewährt haben und bei Mietern beliebt sind» – nicht zuletzt wegen der bezahlbaren Mietkosten.

«Beliebte Mehrfamilienhäuser werden, wenn es die Situation erlaubt, erneut gebaut.»

Mario Casanova  
Procura Treuhand AG

«Wir sind daran, die Stellungnahmen (...) zu sichten, auszuwerten und zu bearbeiten.»

Ernst Sax  
Gemeindepräsident  
Obersaxen Mundaun